

SuedLink: Suche nach einem konkreten Leitungsverlauf

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt erarbeiten TenneT und TransnetBW erste Möglichkeiten eines konkreten Leitungsverlaufs innerhalb der noch 1 Kilometer breiten Korridore. Die Fachplaner greifen dabei auf bereits vorliegende Ergebnisse, Hinweise und Erkenntnisse aus den bisherigen Untersuchungen zurück. Die Planung erfolgt in zwei Schritten: Zuerst wird ein strukturierter Grobtrassierungsraum ermittelt, wobei beispielsweise Siedlungsbereiche, die in den Korridor hineinragen, aus der weiteren Betrachtung genommen werden. Im zweiten Schritt werden dann innerhalb des verbleibenden Raums mögliche Leitungsverläufe entwickelt.

Das oberste Ziel dabei ist, Eingriffe in Natur, Umwelt und menschliches Umfeld zu minimieren. Dies spiegelt sich in den technischen Vorgaben sowie den Kriterien der Leitungsentwicklung (der sog. Trassierung) wider:

Ziele	Vorgaben
Raumverträglicher Verlauf	Berücksichtigung von Erfordernissen der Raumordnung (Ziele und Grundsätze) sowie hinreichend verfestigte raumbedeutsame Planungen. Beispiele: Landesentwicklungspläne und Landesraumordnungspläne; Regionale Raumordnungspläne und kommunale Bauleitplanung; andere Infrastrukturprojekte
Bautechnisch sicherer Verlauf	Vermeidung von Gebieten mit Georisiken und bautechnischen Widerständen wie: <ul style="list-style-type: none"> ▪ rutschungsgefährdete Hänge ▪ Bergsenkungsgebiete mit nicht abgeschlossenen Bodenbewegungen ▪ Karstgebiete mit typischen Hohlformen (z.B. Dolinen, Erdfälle) ▪ Rutschungen, Fließerden ▪ bewegungsaktive tektonische Störungen
Umweltverträglicher Verlauf	Berücksichtigung von Umweltzielen, Leitbildern und Programmen in Bezug auf die Schutzgüter: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mensch, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt ▪ Boden und Flächen ▪ Wasser, Luft und Klima ▪ Landschaft und kulturelles Erbe
Wirtschaftlicher Verlauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierung an der Luftlinie und Berücksichtigung von Bündelungen ▪ Minimierung von Kreuzungen ▪ Vermeidung von Bereichen mit schwieriger Untergrundbeschaffenheit / von Altlasten ▪ Umgehung/ Minimierung der Querungslänge bei Sonderkulturflächen
Berücksichtigung öffentlicher und privater Belange	Berücksichtigung spezifischer Belange wie z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonder- und Dauerkulturen ▪ Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, ▪ Bergbaurechte, Abbauvorhaben von Rohstoffen, ▪ Flurbereinigungsverfahren, ▪ munitionsbelastete Bereiche (Belang Ordnungsrecht) ▪ bestehende Infrastruktureinrichtungen (z. B. Gasleitungen, Windparks), Funkbetrieb, Straßenbau, ▪ Belange der Bundeswehr und der Gewerbeausübung ▪ kommunale Planungsabsichten

Was ist bei der Beteiligung zu beachten?

Bei der Beteiligung an der Findung möglicher Leitungsverläufe freuen wir uns zum jetzigen Zeitpunkt vor allem über Hinweise zu den oben genannten Themen, insbesondere zur Abgrenzung von Bereichen innerhalb des Korridors, in denen keine Leitungsführung möglich ist. Beispiele dafür wären Bauleitplanungen, Planungen anderer raumwirksamer Maßnahmen, Angaben zu großflächigen Schutzgütern (Wasserschutzgebieten, Flora- und Fauna-Vorkommen), zusammenhängende Flächen von Agrarbetrieben.

Darüber hinaus nehmen wir auch Hinweise entgegen, die schon weiter gehen. Wir bitten aber um Verständnis, das aufgrund der Planungsvorgaben durch das Netzausbaubeschleunigungsgesetz diese erst in der nachfolgenden Planungsphase berücksichtigt werden können. Dazu zählen beispielsweise Eigentumsverhältnisse; temporäre Maßnahmen wie Zuwegungen/ Arbeitsflächen außerhalb von besonderen Konfliktbereichen; Schutzbereiche zu Fremdleitungen sowie zu Drainagen.

Erst in dieser sich anschließenden Phase – der flurstücksscharfen Planung im Planfeststellungsverfahren – werden auf Basis dieser weiterführenden Kriterien der Leitungsverlauf weiter konkretisiert. Auch dazu werden TenneT und TransnetBW im Rahmen einer öffentlichen Beteiligung die lokale Expertise einholen.